

Horgen WWF und Dive Academy lehren Jugendliche tauchen

Die Unterwasserwelt entdecken

18 Jugendliche aus der ganzen Schweiz lernten diese Woche die faszinierende Unterwasserwelt des Zürichsees im WWF-Tauchlager kennen.

Carole Bolliger

Der WWF (World Wide Fund for Nature) führt jährlich gut 45 Lager für Jugendliche und Kinder aus und in der ganzen Schweiz durch. Zum Themenschwerpunkt Wasser organisierte er diese Woche zusammen mit der Horgner Firma Dive Academy ein Tauchlager am Zürichsee. «Diese Anlässe sind immer sehr gefragt und schnell ausgebucht», weiss Lagerleiter Björn Kohli aus Erfahrung. Nebst Theoriemodulen – der richtige Zusammenbau der Ausrüstung, sicheres Tauchen im Team oder die Maske unter Wasser richtig fluten und leeren – durften die Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren auch die Unterwasserwelt des Zürichsees erkunden und kennen lernen. «Im Wasser sind nämlich nicht nur alte Velos und Einkaufswagen der Grossverteiler zu finden», sagt Björn Kohli lachend. Nebst vielen verschiedenen Fischen – zur Hauptsache Egli – gibt es laut Kohli eine ganze Menge an unterschiedlichen Pflanzenarten zu entdecken.

Bis zu zehn Meter tief tauchen

Während die Nachwuchstaucher bei den ersten Übungstaugängen etwa drei Meter in die Tiefe abtauchten, galt es gegen Abschluss der Ausbildung ernst, und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschwanden bis zu zehn Meter in der Tiefe des Zürichsees. «Das war schon ein spezielles und etwas ko-



Allan Lütolf, 14.

Bereit für die Meere

«Mein Vater taucht, und ich habe mal ein Schnuppertauchen in Frauenfeld in der Badi gemacht. Das hat mir gefallen, deshalb wollte ich an diesem Lager teilnehmen, um noch viel mehr zu erfahren. Ich habe schon viel gelernt und bin bereit für die grossen Meere. Es ist faszinierend und speziell, dass man auch unter Wasser atmen kann. Ich will nun so oft wie möglich mit meinem Vater zusammen tauchen gehen.» (bol)

Horgen



(zvg)

Kader-Junioren trainierten

Die Tennis-Junioren im Kader des Regionalverbands Zürichsee/Linth absolvierten kürzlich ein Trainingslager im Tenniszentrum Waldegg in Horgen. Nicht weniger als 30 Mädchen und Knaben übten täglich während rund sieben

misches Gefühl, aber wirklich grossartig», sagt die 15-jährige Sarah Locher aus Lenzburg. Voller Lob ist Tauchlehrer Martin Kunz Ottinger: «Obwohl alle Jugendlichen Anfänger sind, haben sie sehr schnell gelernt.»

Wenn die Jugendlichen sich nicht gerade im Wasser tummelten oder Theorie büffelten, erholten sie sich im Pfadiheim Horgen, wo sie für eine Woche



Sarah Locher, 15.

In Australien tauchen

«Später möchte ich vielleicht Meeresbiologie studieren, deshalb interessiere ich mich fürs Tauchen und die Unterwasserwelt. Das Tauchen ist noch cooler, als ich es mir vorgestellt habe. Ich hätte nicht gedacht, dass es im Zürichsee so viele Fische und Pflanzen hat. Wir haben einen Sonnenbarsch gesehen und ganz viele Tannenbäume. Mein Traum ist, am Barrier Reef in Australien zu tauchen.» (bol)

Wädenswil



(zvg)

Kinder malten Ferienfantasien

Stunden die Grundschräge und büffelten Kondition unter Anleitung von verschiedenen Trainern. Höhepunkt des Trainings war ein Abschlussturnier sowie ein Ausflug nach Klosters zur U19-Europameisterschaft. (e)

wohnten. Zudem konnten sie sich bei einer Exkursion ins Naturschutzgebiet Dreiwässern in Schindellegi davon überzeugen, wie sich der WWF für naturnahe Flüsse und Bäche einsetzt. «Hier hatten wir in den vergangenen Jahren bedrohte Lebensräume für Amphibien und Libellen geschützt und neue Lebensräume geschaffen, sagt Björn Kohli.



Salome Pfister, 14.

Eine andere Welt

«Ich wollte mal etwas Neues erleben und wortwörtlich in eine andere Welt abtauchen. Das Leben in der Unterwasserwelt ist viel ruhiger und langsamer als das an Land. In diesem Lager lerne und sehe ich sehr viel. Es gefällt mir wirklich gut hier. Ich werde wahrscheinlich weiter tauchen, einfach als Hobby. Als ich das erste Mal unter Wasser geatmet habe, war das schon ein komisches Gefühl.» (bol)

Wädenswil



(zvg)

Kinder malten Ferienfantasien

Ohne Themenvorgabe haben 24 Kinder mit dem Ferienpass im Wädenswiler Malatelier von Arno Stern ihrer Fantasie freien Lauf gelassen. Viele Motive waren von der Ferienzeit bestimmt: Inseln, Strände und tiefblaues Wasser tauchten

Alle 18 Teilnehmer erhalten nach dem Tauchlager ein Brevet, das sie berechtigt, weltweit in Begleitung eines Instructors zu tauchen. Zudem haben die Jugendlichen nun die Möglichkeit, sich in Kursen so weiterzubilden, dass sie selbstständig in Zweierteams tauchen können. Der Schnupperkurs als Startschuss zu einer grossen Tauchkarriere? Wer weiss.



Michael Pregger, 14.

Anderes ausprobieren

«Meine Eltern haben ein Schiff auf dem Neuenburgersee. Ich bin gerne und oft am und auf dem Wasser. Nun wollte ich auch noch die Welt unter Wasser kennen lernen. Die Tauchgänge waren ein gutes Erlebnis. Aber für mich wird das wohl eher etwas Einmaliges bleiben. Ich will noch viele andere Sachen ausprobieren. Aber wenn sich die Gelegenheit ergibt, werde ich vielleicht wieder mal tauchen.» (bol)

Wädenswil



(zvg)

Kinder malten Ferienfantasien

auf dem Papier auf. Farbe tankten konnten die Kinder in der Mitte des Ateliers an einer zwei Meter langen Palette. Begleitet wurden die Nachwuchspicassos von den Mal- und Kunsttherapeutinnen Dorette Schmid und Elvira Angst. (e)

Männedorf

Velotourist schwer verletzt

Bei einem Verkehrsunfall zwischen zwei Fahrradfahrern ist in Männedorf am späten Mittwochnachmittag ein Velofahrer schwer verletzt worden. Um 17.25 Uhr war eine Touristengruppe mit Fahrrädern auf dem Hänsweg Richtung Oberallenbergstrasse gefahren. Vor dem Überqueren der Strasse bremste ein 61-Jähriger sein Rad ab. Aus zurzeit noch ungeklärten Gründen fuhr der nachfolgende 67-jährige Tourist auf den Vordermann auf und stürzte. Obschon der Mann einen Helm trug, erlitt er laut Mitteilung der Kantonspolizei schwere Kopfverletzungen und musste mit einem Rettungshelikopter ins Spital geflogen werden. (zsz)

Veranstaltungen

Ein Blick in den Ranger-Rucksack

Langnau. Morgen Samstag, 31. Juli, informieren die Ranger des Wildnisparcs Zürich über ihre Arbeit im Sihlwald. Die Aktion ist Teil des ersten internationalen Rangertages, an dem sich weltweit Ranger aus verschiedenen Schutzgebieten von Afrika bis Kanada beteiligen. Am Samstagnachmittag stellen die Ranger des Sihlwaldes verschiedene Aufgaben und Tätigkeiten aus ihrem Berufsalltag vor. Auf spielerische Art erklären sie den Besuchern, was ihre Arbeit beinhaltet. In ihrem Rucksack bringen sie vielfältige Spiele mit, die Gross und Klein Interessantes über die Geschichte des Sihlwaldes und die Herausforderungen eines Rangers selber erfahren lassen. Das Ranger-Team ist bei trockenem Wetter von 13.30 bis 16 Uhr beim Aussichtsturm Hochwacht auf dem Albigrat anzutreffen. (e)

Samstag, 31. Juli, 13.30 bis 16 Uhr, Aussichtsturm Hochwacht, Wildnisparc Zürich. Anreise: Postauto 240 ab Bahnhof Langnau bis Oberalbis Passhöhe, Fussmarsch zum Hochwachturm zirka 30 Minuten. Die Veranstaltung findet nur bei trockenem Wetter statt.

Zwei Ausstellungen, zwei Führungen

Sihlwald. Am Sonntag, 8. August, finden im Besucherzentrum Sihlwald des Wildnisparcs Zürich zwei Führungen statt. Zum einen gibts um 14 Uhr eine Führung durch die Ausstellung «Wildnis und wir»: Vom ersten Pflug bis zum Wildnisparc – seit je zähmt der Mensch Wildnis und macht sie zu Kultur. Um zu überleben, aus Angst oder Neugier sucht er Verbindung und Zugang zur Wildnis. Doch: Existiert die Wildnis überhaupt? Wo beginnt sie, und wo hört sie auf? Auf diese Fragen will die Ausstellung Antworten geben. Um 16 Uhr startet die Führung durch die Ausstellung «Wildnis – wo der Bär zuhause ist»: Egal, ob im dunklen Wald, auf einem umgefallenen Baumstamm oder im Blätterdach, überall tummeln sich Lebewesen. Vom Insekt bis zur Maus und vom Schmetterling bis zum Vogel. Viele dieser Tiere zeigt die Ausstellung lebend und bietet damit insbesondere Kindern spannende Erlebnisse. (e)

Sonntag, 8. August: Führung durch die Ausstellung «Wildnis und wir», 14 bis 14.45 Uhr. Führung durch die Ausstellung «Wildnis – wo der Bär zuhause ist», 16 bis 16.45 Uhr, jeweils im Besucherzentrum Sihlwald.

Leserbriefe

Gerne nimmt die Redaktion Leserbriefe zu regionalen Themen entgegen. Leserzuschriften sollten eine maximale Länge von 60 Druckzeilen à 38 Anschläge jedoch nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb. Die E-Mail-Adresse der Redaktion der «Zürichsee-Zeitung Bezirk Horgen» lautet redaktion.horgen@zsz.ch. Die Postadresse lautet wie folgt: Redaktion «Zürichsee-Zeitung», Burghaldenstrasse 4, 8810 Horgen. (zsz)